**Grandiose Inszenierung begeistert das Publikum: Premiere von „Tancredi“ im Bregenzer Festspielhaus**

Packender Opernthriller von Gioacchino Rossini um eine unerfüllte Liebe inmitten eines Drogenkriegs

Manuskript mit O-Tönen

**Anmoderation:**

Es war die zweite vielumjubelte Premiere gestern Abend bei den Bregenzer Festspielen: Nach „Der Freischütz“ auf der Seebühne am Mittwoch, wurde am Donnerstagabend (18.07.) Gioacchino Rossinis fesselndes Opernmelodram „Tancredi“ im Festspielhaus aufgeführt. Das Werk um den Machtkampf zweier im Drogenkrieg verfeindeter Familien elektrisierte das Publikum und erntete wahre Beifallsstürme der 1.500 Premierengäste…

**O-Ton Besucherumfrage**

*Regie-theater vom Feinsten. Das Bühnenbild dreht sich, die Personenführung ist perfekt. Wunderbar. Diesen alten Stoff in die Jetzt-Zeit zu bringen, dass es stimmig ist, dass man es gern anschaut, dass man unterhalten ist und trotzdem die Musik nicht gestört wird! - Vor allen Dingen das Schauspielerische. Das ist wirklich super. Die spielen das, die leben drin. Das ist Wahnsinn. Also das habe ich schon lange nicht mehr gesehen, so toll. - Die Stimmen sind hervorragend und die Problematik ist gut aufgebaut. Dass plötzlich Leute, die eben noch friedlich sein wollen sich dann gegenseitig bekämpfen. - Es waren die Stimmen, es war das Bühnenbild, die ganze Inszenierung. Das hat mich sehr überzeugt. - Ich finde es wunderbar. Die Dramaturgie, die Regie, das Bühnenbild und vor allem auch die Sängerinnen und Sänger wunderbar und ich finde: Rosini, es ist ein wunderbarer Abend. - Ich finde, es ist eine sehr moderne Inszenierung und trotzdem dem Thema entsprechend. Also es ist ein ganz interessantes Dekor, eine interessante Inszenierung und ich finde, ich kann nur Gratulation sagen. (1:00)*

Die packende Oper, mit dem sich der erst 20-jährige Rossini 1813 von Venedig aus an die Speerspitze der italienischen Komponisten katapultierte, wird in Bregenz mit viel Tempo ins Heute versetzt. Schauplatz des Thrillers, der mit seinen dramatischen Wendungen durchaus an den Stil von Altmeister Alfred Hitchcock erinnert, ist eine südamerikanische Villa der 1990er Jahre. Mittendrin: Die schöne Amenaide. Sie soll dem Willen ihres Vaters gehorchen und einen Mann heiraten, den sie nicht liebt, um die Feindschaft der beiden Drogenclans beenden. Das Herz Amenaides allerdings gehört Tancredi. Die ist in der Bregenzer Inszenierung – anders als im Original – eine Frau.

**O-Ton Musikausschnitt**

*(0:30)*

Doch Amenaides und Tancredi können in der toxischen Männerwelt der Drogenclans ihre Liebe nicht ausleben. Tancredi verzweifelt und zerbricht an dieser Ausweglosigkeit und beschließt in einem tragischen Finale, im Kampf den Tod finden… Jan Philipp Gloger hat die spannungsgeladene Oper über Liebe, Vertrauen und die Unmöglichkeit, in Krisenzeiten glücklich zu werden, mit großem Aufwand inszeniert. Dem Ensemble – 30 Männer und nur drei Frauen - verlangt der 43-Jährige dabei sängerisch wie schauspielerisch viel ab. Actiongeladene Kampfszenen und intime Momente liefern sich in der Bregenzer Inszenierung ein gelungenes Wechselspiel. Jan Philipp Glogers Gefühlslage nach der umjubelten Premiere:

**O-Ton Jan Philipp Gloger**

*Sehr, sehr, sehr glücklich mit allen. Mit dem Chor, mit allen Solisten, mit den Stuntmen, die wir hatten, mit den Schauspielern. Also das ist schon eine tolle Gesamtleistung und das ist schon eine sehr, sehr besondere Atmosphäre. Und wir sind froh, dass es jetzt angekommen ist, dass es viele gute Reaktionen aus dem Publikum gab. Ich glaube, am Schluss eine große Betroffenheit, aber auch mal ein kleiner Lacher. Und diese Kombination, gerade für diese Rossini-Opern, das macht mir großen Spaß. Ich saß selbst drin und habe das gerne beobachtet. (0:28)*

Und natürlich war auch der Intendantin der Bregenzer Festspiele, Elisabeth Sobotka, die Freue und Erleichterung nach der gelungenen Premiere der Opernrarität im Festspielhaus ins Gesicht geschrieben:

**O-Ton Elisabeth Sobotka**

*Ein wirklich wunderbares, sehr tiefes Stück, eine tolle Inszenierung. Wir haben großartige Solisten, speziell das Liebespaar. Es ist so wichtig, dass da Sopran und Mezzosopran harmonieren. Und das war heute alles wirklich in einer sehr, sehr hohen Perfektion und auch Berührung vorhanden. (0:19)*

Eine gefeierte Premiere auf der Seebühne, eine hochgelobte Erstaufführung im Festspielhaus – der 78. Festspielsommer am Vorarlberger Bodensee kann kommen! Das Motto der Intendantin mit Blick auf die kommenden vier Wochen:

**O-Ton Elisabeth Sobotka**

*Jetzt können die Spiele beginnen! (0:03)*

**Abmoderation**

Rivalisierende Drogenclans und eine Lovestory mit Hindernissen – gestern Abend feierte Gioacchino Rossinis „Tancredi“ Premiere im Festspielhaus Bregenz. Das fesselndes Opernmelodram wird noch zweimal zu sehen sein, am Sonntag, 21. Juli und am Montag, 29. Juli. Die Bregenzer Festspiele dauern in diesem Jahr noch bis zum 18. August. Tickets für alle Veranstaltungen der Festspiele gibt es im Internet unter bregenzerfestspiele.com



Ansprechpartner:

Bregenzer Festspiele, Babette Karner, 0043 5574 407 234

all4radio, Hannes Brühl, 0711 3277759 0